

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	11
Erstes Kapitel	
Zur gesellschaftlichen Dimension literarischer Normen und Urteile: Anmerkungen zur Forschungslage und Problemstellung	16
I. Von der "Apotheose" zur reduzierten Entmythologisierung - Aspekte der Rezeption Georges und seines Kreises	16
II. Legitimität, Struktur und Funktion literaturwissenschaftlicher Wertung: Aspekte einer historisch-soziologischen Analyse	23
1. Zur Vermittlungsfunktion von Kritik und Wertung im Prozeß der "literarischen Öffentlichkeit" (Habermas)	23
2. Die ausgesparte Reflexion der gesellschaftlichen Bedingtheit und Funktion literarischer Wertung	26
a) Das Kriterienproblem: Zur Problematik der Trennung von ästhetischer und außerästhetischer Wertung	26
b) Das Legitimationsproblem: "Geschichtlichkeit" und "Überzeitlichkeit" der Normen	32
c) "Wissenschaftlichkeit" und "Wertgefühl": Zur Ausklammerung des literarischen Normbildungsprozesses	34
III. "Positivistische" Reduktion des Wertungsproblems und die dialektische Einheit von Wissenschaft und Kritik	36
1. Die Reduktion des Wertungsproblems auf Methodologie	36
2. Wertungsproblem, Verdinglichung und Praxisbezug	38
3. Die dialektische Einheit von Wissenschaft und Kritik	40
IV. Methodische Aspekte einer Analyse der gesellschaftlichen Dimension literarischer Wertung	42

## Zweites Kapitel

Strategie und Legitimation elitärer Kultur- erneuerung - Wertung und Wissenschaft im George-Kreis	49
I. Von der esoterischen "Öffentlichkeit" zum "geistigen Reich": die Rolle der Wissen- schaft in der Entwicklung des Kreises	51
1. Die Negation der zeitgenössischen lite- rarischen Kommunikation und die Formen der Gegenöffentlichkeit	51
2. Sendungsanspruch und Verdammung der Ge- genwart: die "militante" Öffentlichkeit des "Jahrbuchs"	53
3. Wissenschaft als Instrument der "Politik" des Kreises	62
II. Die Krise des bürgerlichen Bewußtseins und der Rekurs auf verbindliche Normen: Voraus- setzungen und Rezeptionsbedingungen der Wis- senschaft des George-Kreises	68
1. "Kulturkritik" und George-Kreis: das "konkurrenzlose" Wissen	68
2. Kritik bürgerlicher Normen als Erkenntnis- kritik: Nietzsche und die Folgen	71
3. Die "Krise" des Historismus: die gesell- schaftliche Funktion der Geisteswissen- schaften und die Rezeptionsbedingungen einer George-Wissenschaft	75
III. Esoterischer Praxisbezug und irrationale Methode: Wissenschaftsbegriff und Wertur- teilsproblem	80
1. Die gesellschaftliche Blindheit der Wis- senschaftskritik des Kreises	80
2. Der reduzierte Praxisbezug der "neuen" Wissenschaft durch Bindung ans "Leben"	85
3. Erkenntnis und Wertung: Dilthey, Max Weber und der George-Kreis	89
a) Das Verhältnis von Wertung und "Objektivi- tät" im Diltheyschen Verstehensbegriff	89

b)	"Instrumentales" Wissen und wertorientiertes Handeln: Max Weber und der George-Kreis	92
c)	Die unvermittelte Einheit von Erkenntnis und Wertung	95
IV.	Die Hierarchie der Normen: Zur Genesis, Struktur und Legitimation der Wertungskriterien der "George-Wissenschaft"	101
1.	Vom ästhetischen Urteil zur "kosmischen" Norm	101
a)	Die "Mystifikation" des Künstlers und des literarischen Produktionsprozesses: Legitimation der "Konkurrenzlosigkeit" durch Regression in "Natur" und "Mythos"	101
b)	Verwertung der Tradition für die George-sche Kulturerneuerung	109
c)	Fundierung des Ästhetischen in der Schönheit der "Gestalt"	112
2.	Die konkrete Realität der Normen: Legitimation und Geltungsanspruch der Werturteile	114
3.	Der hierarchische Kosmos: Rangordnung der Werte	123
a)	Anthropozentrische "Sinnkonstitution" durch die Leib-Kategorie	123
b)	Antike als Norm und Antike als "Sein"	126
c)	Rangstufen und "Seinshöhen": zur Regression ins Ideal vorbürgerlicher Gesellschaftsstrukturen	129
4.	Die Herrschaft des "Schönen": Restitution des "Ursprungs" der Kunst	135

### D r i t t e s   K a p i t e l

	Literarische Kritik und geschichtliche Realität: Gesellschaftlicher Gehalt und Funktionswandel der Werturteile in der Literaturwissenschaft Friedrich Gundolfs	143
--	---	-----

I.	Wissenschaft als Instrument der Kulturerneuerung: vom Sendungspathos zur Funktionskrise	145
----	---	-----

1. "Messianische" Geschichtskonstruktion und "konkurrenzloses" Normbewußtsein	145
a) Literaturgeschichte als Propagierung der ästhetischen Normen des Kreises	145
b) Nationales "Schicksal" und individuelles "Gesetz" - zur Mythisierung von Geschich- te und literarischer Produktion	150
2. Krise des Sendungsauftrages und Legitima- tionsproblematik	160
a) Diskrepanz zwischen Georgescher "Sende" und realgeschichtlicher Entwicklung	160
b) George-Mythos: zur kategorialen und kommunikativen Problematik der Verbali- sierung esoterischen "Wissens"	163
II. Restauration einer "kanonischen" Rangordnung der literarischen Tradition: die "bewahrende Kunde der Menschenwerte und -bilder"	168
1. Die Abwehr "modischer" Aufwertung	168
a) Gesetzloses "Sein" und nationaler "Fluch": Kleist-Interpretation zwischen Einfühlung in die Individualität und Wertung nach "ewigen Maßen"	168
b) Historische Leistung und übergeschicht- liche Bedeutung: Barock-Kritik als Normierung literaturgeschichtlicher Bildung	177
2. Romantikkritik: Von der strategischen Ver- drängung des Ursprungs der Kunst der "Moderne" zum Interesse an den Physiognomien des "Menschlichen"	187
3. Kritik der "Zersetzung" des heroischen Menschenbildes im 19. Jahrhundert	202
III. Mythenschau der und Humanitätsidee: mensch- liche "Größe" im "Spiel der Mächte"	209
1. Die "Apotheose" Shakespeares als Ästheti- sierung des Lebens und Naturalisierung der Kunst	209
2. Der "hilflose" Humanismus: Goethe als Boll- werk gegen die "Rebarbarisierung"	217

IV. Zur gesellschaftlichen Funktion der literarischen Wertung des George-Kreises	221
1. Affirmation irrationalen Normbewußtseins durch die Eliminierung des "gesellschaftlichen Gehalts" der "Werte"	221
2. Die Verschleierung des Legitimationsproblems durch die rhetorische Struktur der Werturteile	224
3. Die faschistische Verwertbarkeit der literarischen Normen des George-Kreises	227
Schluß	231
Anmerkungen   Einleitung	236
Anmerkungen   Erstes Kapitel	239
Anmerkungen   Zweites Kapitel	258
Anmerkungen   Drittes Kapitel	315
Literaturverzeichnis	362
Namenregister	389
Sachregister	393